Evangelische Kirchgemeinde

Basadingen - Schlattingen - Willisdorf

Gemeindebrief

Januar – März 2014

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Intro	1-3
Neues aus dem Pfarramt	4-5
Gesucht: Präsidentin oder Präsident für die KiVo	6
Gottesdienste	14-15
Daten & Veranstaltungen	16-17
Neujahrsgruss	22
Mesmergeschichte	23-25
Freud & Leid	27

Liebe Kirchbürgerinnen & Kirchbürger

Kaum zu glauben… und doch wahr…! Dies ist mein letzter Text für den Gemeindebrief. Ein grosses Staunen macht sich in mir breit: Was hat sich nicht alles verändert in den vergangenen 21 Jahren.

Der Gemeindebrief – mit Schreibmaschine geschrieben – umfasste damals ca. acht Seiten, ohne Bilder, ohne Grafiken; das Pfarramtsbüro war möbliert mit einem grossen, stabilen, leeren Tisch und einem Küchenstuhl. Dazu gab es zwei Kartons mit Loseblattsammlungen. Das war's.

In der ersten Woche telefonierte ich mit einer Pfarrerin und erhoffte mir Tipps und Antworten: »Was kann, was muss, was darf ich…und wie fange ich an?« Sie war schon fünf Jahre im

Pfarramt und damit hatte sie meine uneingeschränkte Bewunderung, *füüünf* Jahre, also eine gestandene Pfarrerin. Ob ich es je soweit schaffen würde? Diese bange Frage war nicht ganz unberechtigt, hatte doch ein Mitglied der Pfarrwahlkommission Bedenken gegenüber einer neuen Pfarrerin geäussert, die kaum je länger als 2-3 Jahre an einem Ort geblieben war. Aber sie und ich, wir hatten uns beide getäuscht, denn offenbar war ich auf vielen Umwegen endlich angekommen. Die Kirchgemeinden Basadingen-Willisdorf und Schlattingen erwarteten mich, wahrscheinlich mit gemischten Gefühlen; und ich habe mich oft gefragt, ob Ihnen eigentlich klar war, dass die Berufung in Ihre Dörfer mit das grösste Wunder war, das ich je erlebt habe. Als Regula Kummer mich in Steffisburg, am Ende meines Vikariats anrief und fragte: »Sind Sie noch auf dem Markt oder sind Sie noch zu haben?«, da konnte ich schliesslich kaum den Hörer auflegen, so habe ich gezittert und geheult und gelacht und immer wieder gesagt, »das ist nicht wahr, das ist nicht wahr, das KANN nicht wahr sein..« Denn auf meine Bewerbungen in der Schweiz hatte es keine positiven Antworten gegeben und weil ich in Bern ordiniert war, kam eine Anstellung in meiner ursprünglichen Heimatkirche Westfalen (D) nicht mehr infrage.

Kaum zu glauben… und doch wahr…!

Mein Eindruck im Rückblick ist, dass sich solche Unvereinbarkeiten, solche dramatischen Spagate auf meinem Weg mit einer beharrlichen Regelmässigkeit einstell(t)en. Sowohl die Berge, die sich oft schier unüberwindbar auftaten, als auch die Lösungen, die immer unvermittelt, überraschend, erlösend eintraten.

Und wenn ich auch zu oft misstrauisch war und bin, so gab und gibt es niemals auch nur den Hauch eines Zweifels daran, dass diese Lösungen nicht nur von Gott **kamen**, sondern sie **waren** Gott, Sein Geist, Seine Hand mitten in meinem und unserem Leben. **Kaum zu glauben… und doch wahr…!**

In Ihrer Offenheit, in Ihren Fragen, in unseren Auseinandersetzungen sah ich Gottes Hand, in Ihrer Sympathie und Hilfsbereitschaft, in Ihrer Liebe war sie ebenso präsent. Drei Mal sieben Jahre wurden uns geschenkt und welche davon

»fett« und welche »mager« waren, können wir getrost IHM überlassen. Wir haben miteinander gefeiert und gerungen, wir waren vielleicht schockiert und auch begeistert, wir haben Ruhe erlebt und Hochspannung, wir haben uns vielleicht voneinander entfernt und manchmal auch – umso stärker – wieder gefunden.
Ein grosser, grosser DANK erfüllt mich, während ich diese Zeilen schreibe. Dank an die Kinder und Jugendlichen, die mich so unglaublich viel gelehrt haben und ihre Eltern, die hinter unserer gemeinsamen Arbeit stehen; ehrlicher Dank an die Frauen und Männer diverser Altersgruppen/Generationen, welche sich aus den verschiedensten Gründen (noch) als ‚Passive' wohler fühlen, die Kirche aber mit ihren Steuerbeiträgen ebenso aktiv und unverzichtbar unterstützen. Dank an die Senioren für ihre Weisheit, ihre Geduld, ihr Gebet und ihre Treue und ganz, ganz besonderen Dank an die mutigen und ausdauernden Mitarbeitenden….! Ich glaube, dass Gottes Segen und Verheissung auf unseren Dörfern liegt, ich glaube, dass Jesus unter uns Raum schafft für sein Herzensanliegen mit seiner Liebe und Kraft. Ich glaube, dass der Heilige Geist uns aufleben lässt, uns verändert und uns ganz praktisch führt, Schritt für Schritt. **Kaum zu glauben… und doch wahr…!**

Darum kann ich den Staffelstab gut weitergeben, schon mit einem lachenden und einem weinenden Auge usw., aber in der Gewissheit, dass mit Pfr. Rolf Roeder ein frischer, hoch motivierter, im Glauben tief verwurzelter Läufer am Start steht.

Zusammenfassung und Ausblick: (1.Kor.15,57b)
»Gott sei Dank gebracht! Er schenkt uns den Sieg durch unseren Herrn, den Messias Jesus! «

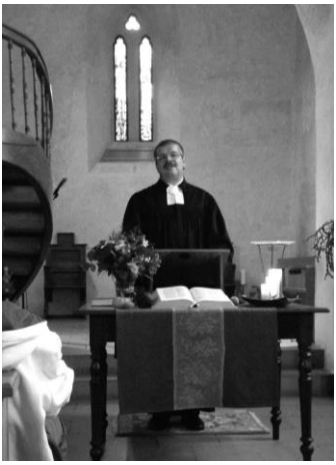
Seien Sie herzlichst gegrüsst und b'hüet Sie Gott
Ihre Pfarrerin Iris Siebel

Unsere Pfarrerin geht in Pension

Nach 21 Jahren Tätigkeit in unserer Kirchgemeinde, geht unserer Pfarrerin, Iris Siebel, in den wohlverdienten Ruhestand. Am 23.02.2014 findet ein **Abschiedsgottesdienst** in Basadingen statt.

Unser neuer Pfarrer kommt

Da unsere Pfarrerin nach über 20 Jahren Dienst in unseren Dörfern kommenden Frühling in Pension gehen wird, hat sich die Pfarrwahlkommission (PWK), nach reiflichem Abwägen der Bewerbungen, für einen Kandidaten entschieden.
Viele KirchbürgerInnen folgten am 27. Oktober 2013 der Einladung, den Vorstellungsgottesdienst, gehalten von Pfr. Rolf Roeder, zu besuchen.

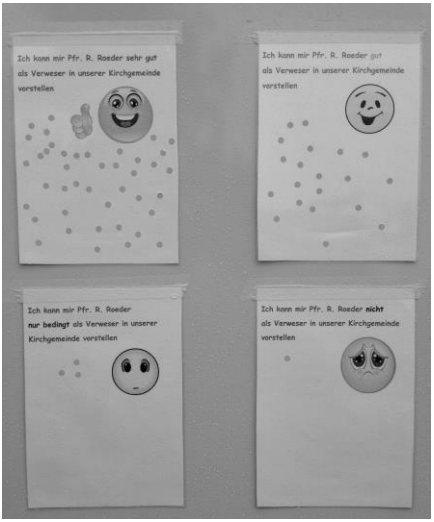


Gespannt folgten wir der Predigt, welche lebensnah und verständlich gehalten wurde. Sie erinnerte uns daran, dass Gott immer mit uns ist, dass wir immer wieder zu ihm zurückkehren dürfen, auch nach Umwegen. Eine Umfrage unter den Gottesdienstbesuchern ergab, dass sich eine grosse Mehrheit gut bis sehr gut vorstellen kann, dass Pfr. Roeder ab Frühjahr 2014 als Verweser die Pfarrstelle übernehmen würde.

Herzlichen Dank an alle Helferinnen für den liebevoll hergerichteten Apéro. Bei diesem benutzten viele von uns die Gelegenheit mit Pfarrer Roeder und seiner Familie ins Gespräch

zu kommen.

Der Kirchenrat ist der Empfehlung der PWK gefolgt und seiner Anstellung steht nichts mehr im Wege. Nach zwei Jahren entscheidet die Kirchgemeindeversammlung per Wahl über die definitive Einsetzung ins Pfarramt.



Wohnung gesucht:

Wir suchen auf den 1. März 2014 oder nach Vereinbarung in Basadingen oder Schlattingen eine **5-Zimmer-Wohnung** für unseren künftigen Pfarrer Rolf Roeder und seine Familie.

Angebote richten Sie bitte an:
Evangelische Kirchgemeinde
Basadingen-Schlattingen-Willisdorf
Sekretariat, Kirchgasse 8
8254 Basadingen
052 657 21 34 / sekretariat@evang-baschlawi.ch

Vielen Dank.

Präsidentin oder Präsident für die Kirchenvorsteherschaft gesucht

Per Ende Mai 2014 wird unsere **Präsidentin**, Susanne Windler-Trüb, nach gut sechs Jahren, als Präsidentin **zurücktreten**. Dieses Amt hatte sie seit dem Zusammenschluss im Jahr 2008 inne.

Nun suchen wir eine **Nachfolgerin** oder einen **Nachfolger** für das **Präsidium** der Kirchenvorsteherschaft (KiVo).

Wer hat Interesse und Freude an:

- ✓ Organisation und Koordination von Sitzungen, KG-Versammlungen, Veranstaltungen usw.?
- ✓ Kooperation mit den Mitarbeitern, dem Kirchenrat, anderen Kirchgemeinden und Behörden?

Haben Sie Fragen? Auskunft über die Aufgaben und den Zeitaufwand, die das Amt beinhaltet, gibt Ihnen gerne: *Susanne Windler-Trüb, Dorfstrasse 5, 8255 Schlattingen,*
☏ 052 657 12 12, susanne.windler@evang-baschlawi.ch.

Es grüsst Sie herzlich
Die Kirchenvorsteherschaft

Weltgebetstag 2014

Thema: Ströme in der Wüste

Sie sind alle herzlich zum diesjährigen Weltgebetstag eingeladen. Der ökumenische Gottesdienst findet am **Freitag, 7. März 2014 um 19.30 Uhr in der Stadtkirche Diessenhofen** statt. Nach dem Gottesdienst findet im Kirchgemeindehaus ein kleiner Apéro statt, wo Köstlichkeiten aus Ägypten probiert werden können und wo Sie Zeit haben für Gespräche.
Dieses Jahr kommt die Liturgie des Weltgebetstages aus Ägypten.

Für die Kinder (und ihre Eltern)
Die Liturgie des Weltgebetstags beinhaltet jedes Jahr auch einen Kindergottesdienst, der seit zwei Jahren auch in unserer Region durchgeführt wird. Wir freuen uns, wenn viele Kinder an der Reise durch Ägypten teilnehmen. Gemeinsam wollen wir Geschichten hören, beten, singen und basteln. Danach gibt es einen Zvieri, wo wir auch ägyptische Köstlichkeiten probieren können. Der ökumenische **Kindergottesdienst zum Weltgebetstag** ist am **Donnerstag, 20. März 2014 um 14.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Diessenhofen**.

Die beiden Gottesdienste werden von der regionalen Vorbereitungsgruppe vorbereitet. Dies sind: Anke Houba, Hadeel Khalil, Annette Köhler, Steffie Russenberger, Rahel Schönberger, Edith Widmer und Tanja Schum. Wir freuen uns auf viele grosse und kleine Gäste!

Wer gerne in der regionalen Vorbereitungsgruppe mitwirken möchte, melde sich bitte bei Rahel Schönberger, 052 654 14 23.

Regionaler Seniorennachmittag

Wir möchten die Seniorinnen und Senioren darauf aufmerksam machen, dass der **ökumenische** regionale Seniorennachmittag am **Mittwoch, 12. Februar 2014** um**14.30 Uhr** in der **Rhyhalle** in **Diessenhofen** stattfindet und vom gemeinnützigen Frauenverein Diessenhofen organisiert wird.

Während dieses Nachmittags werden Sie vom **„Chörli us dä March**" mit Gesang und Witz unterhalten (Mundartprogramm).
Kosten: inkl. Zvieri 10 Franken pro Person.

Anmeldung bitte bis 31. Januar 2014 bei:
Elsbeth Schultheiss: 052 657 39 62

Es grüssen herzlich Elsbeth Schultheiss & Trudi Schum

◈◈◈

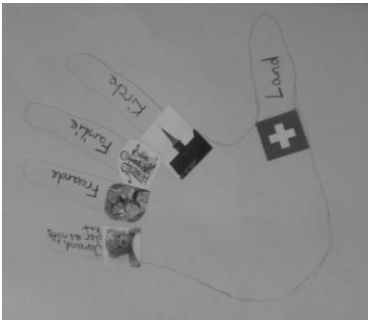
Rückblick ökumenischer Gottesdienste

Zum **1. Advent** gab es einen ökumenischen Abendgottesdienst in der Kirche Basadingen.
Geleitet wurde der Gottesdienst von Pfrn. Iris Siebel. Gemeindeleiterin Melanie Berten war leider krank. Der Kantonalchor der Thurgauer Trachtenvereinigung gestaltete den musikalischen Teil zusammen mit Instrumentalisten, die 1. + 2. Klarinette, Hackbrett und Kontrabass bewunderungswürdig einsetzten.

Schon beim Eingangslied, welches vom Chor gesungen wurde, war man ganz fasziniert vom Stimmvolumen des Chors. Es waren ca. 60 Sängerinnen und Sänger, welche vier Schöpfungspsalmen von Peter Roth sangen. Der grosse Raum der Kirche war gefüllt mit diesen wundervollen Klängen. Es kam so richtig Adventsstimmung auf. Die Psalmtexte standen den Gottesdienstbesuchern zur Verfügung. Pfrn. Iris Siebel konnte so in ihrer Predigt auf die einzelnen Psalmgesänge eingehen und den erstaunlichen Zusammenhang vom Anfang der Schöpfung und dem Anfang der Neuschöpfung in Jesus Christus (1. Advent) herstellen.
Gegen Ende hörten wir den 139. Psalm und im 148. Psalm erlebten wir ein echtes Finale. Nach einem langen Applaus gab es noch eine ‚lüpfige' Zugabe.
Wir danken für dieses einmalige Erlebnis. *Bettina Meier*

Rückblick Kindernachmittag

Rund 20 Kinder lauschten gebannt, als **Rahel Oberholzer** mit ihren Töchtern **Simea** und **Jael**, sowie Hanna Woiwode, am Mittwochnachmittag, **2. Oktober 2013**, im **Kirchgemeindehaus Schlattingen**, von ihrer **Reise** während den vergangenen Sommerferien, nach **Indien** berichteten. Matz, die kleine (Stoff)Maus, die heimlich in einem Koffer mitgereist war, sass die ganze Zeit auf Hannas Schulter und wusste über Land und Leute, ganz genau Bescheid. Rahel schilderte uns die ergreifende Geschichte, wie es dazu kam, dass der Priester Vater Anton, zusammen mit seiner Frau, in der **Stadt Chennai**, ein ***Kinderheim*** der ***Broderhoodmission*** gegründet hatte. Während ihres Aufenthaltes in Chennai, wohnten Rahel, Simea, Jael und Hanna im Gästehaus des Kinderheimes und durften so die „Royalkids" kennenlernen. Sie erzählten aus dem Leben der Kinder im Heim und erklärten uns die indischen Sitten, Gebräuche und die Esskultur. Vater Anton lehrt die Kinder zu beten, das sogenannte „Händegebet". Für jeden Finger einer Hand steht etwas bestimmtes, wofür gebetet wird. Nun durften wir gleich aktiv werden. Zuerst unsere Hände auf Papier nachzeichnen, dann jeden Finger anschreiben und ein passendes Bild dazu aufkleben: Beim Daumen wird für das Heimatland, in unserem Fall also für die Schweiz gebetet. Beim Zeigefinger für unsere Kirche und unsere Pfarrerin Iris Siebel. Der Mittelfinger steht für unsere Familie, der Ringfinger für unsere Freunde und beim kleinen Finger beten wir für jemanden der krank ist oder dem es sonst nicht so gut geht. Also: mitnehmen und übers Bett



hängen, damit wir immer daran denken. Eine wunderbare Sache! Nun hatten sie einen feinen Zvieri für uns vorbereitet: Reis, gekochte Linsen und Papadam, ein würziges, indisches Fladenbrot. Dank des milden Wetters, konnten wir diesen draussen an der Sonne, vor dem Kirchgemeindehaus, geniessen. So machte es auch gar nichts aus, dass die Hälfte anstatt in unserem Mund, auf dem Boden landete, da wir es uns nicht gewohnt sind (typisch indisch) mit den Fingern zu essen, vor allem den Reis!

Vielen, herzlichen Dank, liebe Rahel, Simea, Jael, Hanna und „Matz" für die vielen mitgebrachten Fotos und diesen spannenden Nachmittag, der bei uns allen einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. *(Angelika Imper)*

Elsbeth Butti und das letzte „Fiire mit de Chliine“

Am 26. Oktober 2013 fand zum letzten Mal das „Fiire mit de Chliine“ zusammen mit **Elsbeth Butti** statt.

Nach einem feinen Znüni begann um 11.00 Uhr das „Fiire mit de Chliine“. Wie immer war der Altarraum der Kirche sehr schön und liebevoll und natürlich passend zum Gschichtli geschmückt.
Die Kinder waren voller Eifer beim Singen, Gschichtli hören und zum Schluss beim Beten. Alle freuten sich auf ein tolles „Bhaltis“ und sogar die Mütter bekamen zum Abschluss eine Rose. Désirée Eicher hat, stellvertretend für alle Eltern, für Elsbeth Butti und Pfrn. Iris Siebel ein kleines Abschiedsgeschenk organisiert und überreicht. Pfrn. Iris Siebel gab Elsbeth zum Dank eine Karte mit dem Abschiedsgeschenk der Kirchenvorsteherschaft.
Wie jedes Mal war es eine sehr schöne halbe Stunde und Elsbeth Butti war bis zum Schluss mit viel Freude und Herzblut dabei.

Wir danken Elsbeth Butti für 11 Jahre Engagement und Herzblut fürs „Fiire mit de Chliine“ und wünschen ihr alles Liebe und Gute für die Zukunft.

Die Mütter sind sehr froh, dass sich spontan eine neuen Besetzung für 2014 gefunden hat. *(Bettina Meier)*

Rückblick Seniorennachmittag

Am **ökumenischen Seniorennachmittag vom 5. November 2013** in der Chlosterscheune Schlattingen, nahm **Leo Villiger** die Seniorinnen und Senioren mit auf seine vorletzte **Reise quer durch Afrika**. Sie führte ihn etwa auf Höhe des Äquators von Westen nach Osten. Meistens war er auf seinem Velo unterwegs, zeitweise aber auch auf dem Boot oder (aus Sicherheitsgründen) mit einem Töfftaxi.

Nach einer Einführung bekamen die Seniorinnen und Senioren erst einen Film zu sehen, den Herr Villiger mit mündlichen Erklärungen ergänzte. Anschliessend folgten eine Diashow und dann eine angeregte Fragerunde.

Leo Villiger ist meist von Pfarrei zu Pfarrei unterwegs. So wurde den Seniorinnen und Senioren eindrücklich vor Augen gestellt, dass auch wir einer weltumspannenden Gemeinschaft angehören, die selbst an ab gelegensten Orten vertreten ist.

Anschliessend an den Vortrag wurden alle noch mit einer reichhaltigen kalten Platte sowie Hefezopf und Kaffee verwöhnt, wofür dem Vorbereitungsteam herzlich gedankt sei! *(Melanie Berten)*

Gottesdienste Januar - März 2014

Mittwoch, 1. Januar *Pfrn. Iris Siebel*
17.00 Uhr **Festgottesdienst** zum **Jahresbeginn** in Schlattingen
Musik: *RIVER VOICES*
Mit anschliessendem Apéro.

Sonntag, 5. Januar *Pfr. Jürgen Ringling*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

Sonntag, 12. Januar *Pfrn. Iris Siebel*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen
Mit Kirchenkaffee & Kinderhüte

Sonntag, 19. Januar *Pfrn. Iris Siebel*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf

Sonntag, 26. Januar *Pfrn. Iris Siebel*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 2. Februar *Pfr. Jürgen Ringling*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf

Sonntag, 9. Februar *Pfrn. Iris Siebel*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 16. Februar *Pfrn. Iris Siebel*
10.00 Gottesdienst in Schlattingen
Mit Kirchenkaffee & Kinderhüte

Sonntag, 23. Februar *Pfrn. Iris Siebel & Gemeindeleiterin Melanie Berten*
Abschiedsgottesdienst
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen
Mit Apéro

Sonntag, 2. März *Pfr. Rolf Roeder*
Begrüssung von Pfr. Rolf Roeder
10.00 Uhr **Begrüssungs**-Gottesdienst mit Abendmahl in Schlattingen

Freitag, 7. März *WGT-Team aus der Region*
19.30 Uhr **Weltgebetstag** in der Stadtkirche Diessenhofen
Thema: Ströme in der Wüste

<u>Sonntag, 9. März</u> *PfarrerInnen & Gem.-leiter der Region*
Ökumenischer Suppentag
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst der Region Diessenhofen
Ort: Kirche Schlatt

<u>Sonntag, 16. März</u> *Pfr. Rolf Roeder*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

<u>Donnerstag, 20. März</u> *WGT-Team aus der Region*
14.00 Uhr Ökumenischer **Kinder**gottesdienst zum **Weltgebetstag**
Ort: Evang. Kirchgemeindehaus Diessenhofen

<u>Sonntag, 23. März</u> *Pred. Werner Baumgartner*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen
Mitwirkung: ReligionsschülerInnen Mittelstufe

<u>Sonntag, 30. März</u> *Pfr. Rolf Roeder*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf mit Taufe von Loris Mello

Vorschau

<u>Sonntag, 6. April</u> *Pfr. Rolf Roeder*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

<u>Sonntag, 13. April</u> *Pfr. Rolf Roeder*
Palmsonntag
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

<u>Gründonnerstag, 17. April</u> *Pfr. Volker Houba*
Gottesdienst für die Region
19.00 Uhr **Abend**gottesdienst mit Abendmahl und Taizélieder
Ort: Stadtkirche Diessenhofen

<u>Freitag, 18. April</u> *Pfr. Rolf Roeder*
Karfreitag
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Schlattingen

Hinweis: *In der Regel findet ein Gottesdienst pro Monat in Willisdorf statt. Es kann vorkommen, dass aus planerischen Gründen zwei Gottesdienste nacheinander in der gleichen Kirche stattfinden.*

Daten & Veranstaltungen

Kirchgemeindeversammlung (Budget- und Rechnung)
Dienstag, 29.04.2014, 20.00 Uhr in der Gmeindschüür Schlattingen

Ökumenischer Mittagstisch für Seniorinnen & Senioren
*Jeweils **mittwochs** um **12.00** Uhr:*

08.01. im Bienengarten Schlattingen *(Anmelden bis 06.01. bei Trudi Schum)*
05.02. im Ban Thai Schlattingen *(Anmelden bis 03.02. bei Trudi Schum)*

Ökumenischer Seniorennachmittag
*Jeweils **dienstags** um **14.00** Uhr in der **Chlosterscheune** Schlattingen:*
11.03. Musik liegt in der Luft, Zitherensemble
Mit freundlicher Unterstützung** durch **Pro Senectute.

Ökumenischer regionaler Seniorennachmittag
MI 12.02. um 14.30 Uhr in der Ryhalle Diessenhofen
Anmeldungen: bis 31.01. bei Elsbeth Schultheiss: 052 657 39 62

„Stubete“
*Jeweils am **1. Dienstag im Monat** um **14.00** Uhr im **Pfarrhaus:***

07.01. / 04.02. / 04.03. / 01.04.

Religionshalbtag für die 7. Klasse *mit Pfr. Rolf Roeder & Franziska Benz*
*Jeweils **07.30 bis 11.55 Uhr** im **Pfarrhaus** Basadingen:*

(III) MI 12.03.2014 / (IV) DO 08.05.2014

Religionshalbtag für die 8. Klasse *mit Pfr. Rolf Roeder & Franziska Benz*
*Jeweils **samstags** von **08.30 bis 13.00 Uhr** im **Pfarrhaus** Basadingen:*
(III) 15.03.2014 / IV) 10.05.2014

Religions- & Lebenskundetag der Oberstufe Diessenhofen
Freitag, 20.06.2014

Kindernachmittag
Eingeladen sind alle Kinder von 5 bis 12 Jahren auch mit Eltern & Grosseltern.
DO 3. April 2014, 14-16 Uhr im Kirchgemeindehaus Schlattingen
Mit Beatrice Hauser, Mission am Nil & Angelika Imper, Sunntigschuel

mir gönd i d'... Sunntigschuel Basadingen Schlattingen Willisdorf	**Basadingen:** *im Pfarrhaus* *Mit Rahel Schönberger* **Schlattingen:** *im Kirchgemeindehaus* *Mit Angelika Imper*
*Jeweils **samstags** von **10.00 - 11.30 Uhr**:*	
Basadingen: 08.02. / 22.02. / 08.03. / (22.03.) **Schlattingen**: 15.02. / 01.03. / 22.03.	

Taufsonntage 2014

Datum	Kirche / Ort	Besonderes
12.01.2014	Schlattingen	
16.02.2014	Schlattingen	
16.03.2014	Basadingen	
13.04.2014	Schlattingen	Nach Vereinbarung
25.05.2014	Willisdorf	
22.06.2014	Schlattingen	Waldgottesdienst
Juli nach Vereinbarung		
24.08.2014	Willisdorf	
21.09.2014	Schlattingen	
12.10.2014	Willisdorf	
02.11.2014	Schlattingen	

Fahrdienst zum Gottesdienst

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Wer eine **Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst** benötigt, meldet sich bitte während der Öffnungszeit im Sekretariat:
052 657 21 34 *(montags, mittwochs und freitags von 08.00 – 11.00 Uhr)*.
Herzlichen Dank.

Freundliche Grüsse
Die Kirchenvorsteherschaft

Ökumenisches Gebet für die Region Diessenhofen

Tag	Datum	Zeit	Kirche & Ort
MI	**05.02.**	**17.00**	**Kirche Bruder Klaus, D'hofen**
MI	**02.04.**	**17.00**	**Kirche Schlatt**

Jeden zweiten Mittwoch im Monat (ausser in den Ferien) findet um 17.00 ein Taizégebet im evang. KGH in Diessenhofen statt.

Aktuelle Termin- oder Ortsänderungen unserer Veranstaltungen oder Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem wöchentlichen Kircheninserat vom Freitag im „Bote vom Untersee und Rhein" oder unserer Homepage www.evang-baschlawi.ch.

Rückblick Erntedank 2013

Die Fülle von Erntedank zeigte sich am Gottesdienst vom 29. September 2013 einfach in allem. Unser Kirchlein in Schlattingen war zum Bersten voll, der gesamte Männerchor Basadingen war da, es wirkten zwanzig Schüler der Mittelstufe mit, ein paar Religionsschüler der Oberstufe hatten sich zum Dienst gemeldet und sogar das Keyboard war in doppelter Ausführung vorhanden. Trudi Schum und Susanne Windler hatten die Kirche liebevoll geschmückt.

Die Gottesdienstbesucher brachten Brote, Konfitüren, Früchte und Gemüse mit. All diese Gaben wurden nach dem Gottesdienst dem Senioren Zentrum Vogelsang in Diessenhofen gespendet. Der Männerchor Basadingen, unter der Leitung von Margrit Vogelsanger, umrahmte den Festgottesdienst mit stimmungsvollen Liedern und begeisterte mit ihrem grossartigen Gesang. Begleitet wurden die Sänger am Keyboard von Raphael Jost aus Basadingen.

Zum ersten Mal gestaltete unser neuer Katechet, David Jäggi, mit seinen Religionsschülern den Gottesdienst mit. Die Schüler erklärten in einem lebendigen Rollenspiel, den Aufbau und die Gliederung der Bibel. Haben Sie gewusst, dass die Bibel aus 66 verschiedenen Büchern besteht?

Beim anschliessenden Lied, „Es git es Buech…“, wurden die Schüler von David Jäggi mit der Mundharmonika und seiner Frau Barbara am Keyboard begleitet. Dies war so mitreissend und fetzig, dass die ganze Gemeinde mit einstimmte. Anschliessend wurden die Gottesdienstbesucher von unserer Pfarrerin Iris Siebel eingeladen, in Stichworten aufzuschreiben, welche Worte ihnen aus der Bibel in Erinnerung geblieben sind resp. was ihnen im Bezug zur Bibel wichtig ist. Währenddessen spielte Raphael Jost, ganz spontan, eine wundervolle Melodie auf dem Keyboard. Nach dem Gottesdienst wurde von der Kirchenvorsteherschaft ein Apéro angeboten, der Dank dem strahlend schönen Wetter, vor der Kirche genossen werden konnte. Die Gottesdienstbesucher nahmen sich Zeit zum Plaudern und gemütlichen Beisammensein. *(Angelika Imper)*

Kommentare und Gedanken der Gottesdienstbesucher zur Bibel:

- Dass die Bibel so viele spannende Geschichten hat.
- Dass es 66 Bücher in einem Buch hat.
- Dass man immer was Neues lernen kann.
- Probleme Gott bringen, im Gebet entlastet. Es zeigen sich ungeahnte Möglichkeiten.
- Gleichnisse fürs Leben, immer wieder brauchbar.
- Die Jahreslosung (die ich persönlich bekomme) begleitet mich immer besonders durchs Jahr.
- Erntedank verbindet miteinander.
- Alles Leben strömt aus dir, ……
- Die zehn Gebote sind nicht Verbote, sie helfen uns und bevormunden uns nicht.
- Lesen hat mit sehr viel geholfen, dass ich lesen kann.

- Gott schenkt uns seinen Frieden, verspricht er uns in seinem Wort.
- Feigenbaum … Geduld üben. Mein Konfirmationsspruch begleitet mich durch mein Leben – Dein Wort ist meines Fusses Leuchte.
- Die Geschichte mit dem Abendmahl Jesus mit den Jüngern (Apostel). Sie begleitet uns während unseres Lebens an allen hohen Kirchentagen.
- All eure Sorgen werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.
- Er leitet mich auf rechtem Pfade, das sagt alles.
- Der Allmächtige hat alle in seiner Hand. Offenbarung in der Natur.
- Wo Gott geholfen hat, als ich in Not war.
- Als aus dem kleinen Senfkorn ein grosser Strauch wurde.
- Ich bin dankbar, dass die Bibel immer wieder neu zu mir spricht.
- Es hat viele Stellen in der Bibel, die mir jeden Tag Hoffnung und Kraft geben. Ich bin bei euch alle Tage. Das Leben ist in uns, Gott lebt in uns.
- Jakob und die Himmelsleiter.
- Es brauchte Tausende von Jahren, bis die Bibel entstand.
- Die fantastischen Eindrücke der Natur, die einen im Herz berühren und zum Staunen bringen, immer wieder aufs Neue.
- In Anfechtung: Psalm 23; Und ob ich wandere im finsteren Tal fürchte ich kein Unglück– ich musste weinen!
- Die Bibel hat mir Kraft gegeben, beim Sterben und Begleiten eines lieben Menschen. • Geometrie Test. • Dass es immer Essen gibt.
- Wer mich sucht von ganzem Herzen, dann lass ich mich finden.
- Geborgenheit und Vertrauen für jeden Tag. Ps. 62.2 Geborgen ist meine Seele nur, weil sie auf Gott ausgerichtet ist.
- Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Dieser Spruch hat mich durchs Leben begleitet.

Neujahrsgruss von unserer Präsidentin

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird die Adventszeit, das Warten aufs grosse Fest und den Silvester als Abschluss, vorbei sein. Denn das Neue Jahr begrüssen wir gerne für einen Neuanfang. Ja, wirklich - Neuanfänge wird es für unsere Kirchgemeinde im Jahr 2014 geben.

Unsere Pfarrerin wird ihre letzten Predigten in der für uns vertrauten Art halten und für uns noch für weitere zwei Monate da sein.
Pfarrer Rolf Roeder wird seinen Dienst bei uns im März anfangen. Von beiden Seiten grosse Erwartungen und die Hoffnung und der Wille beizutragen, dass alles ein guter Anfang nehmen wird. Geben wir uns und der neuen Pfarrfamilie Zeit, uns aneinander zu gewöhnen.
Ich selbst werde nach 5 weiteren Monaten im Amt, Ende Mai in den Ruhestand gehen. Die Gewissheit, dass die bestehende Kirchenvorsteherschaft ihr Bestes leisten wird, dass der Herr über uns für uns da sein wird, lässt mich trotz der vielen Fragen auf ein gutes Neues Jahr hoffen.

Ich danke Ihnen allen, welche in irgendeiner Form mithelfen, dass es vielen von uns wohl ist, ein Mitglied unserer Kirchgemeinde zu sein.

„Es guets Neus!“

Ihre Susanne Windler-Trüb

Mesmergeschichte

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die ‚Sunntigschuel Wiehnacht 2013' bereits schon wieder Geschichte. Ich lümmle mich gemütlich aufs Sofa, kuschle mich in die flauschige Wolldecke und überlege mir, den Rest des Monats so zu verbringen. Ich brauche Erholung von den Strapazen der Vorbereitungen zum Weihnachtsspiel! So schlimm kann es doch nicht gewesen sein? Denken Sie! Ich kann Ihnen versichern, bereits bei der Rollenverteilung zum Stück, spielen sich höchst dramatische Szenen ab.

Bis jedes der 19 Kinder seine ‚Traumrolle' gefunden hat, schlagen die Emotionen hohe Wellen. Himmelhoch jauchzend die einen, zu Tode betrübt, die anderen. In diesem Jahr hatten wir unsere Taktik geändert; anstatt dass **wir** die Rollen vergaben, durften die Kinder selber aussuchen, welchen Teil der Weihnachtsgeschichte sie darstellen wollten. So - davon waren wir überzeugt- sollte es diesmal möglich sein, dass keinerlei Tränen vergossen würden. Doch, leider

Fehlanzeige; es weinten doppelt so viele Kinder, wie im vergangenen Jahr! Woran das liegen mag, tja, fragen Sie mich etwas Leichteres! In den vergangen Jahren war es immer so, dass es einen riesen Run auf die Rollen von Maria und Josef gab. 12 Mädchen wollten schlussendlich die Maria, sieben Buben der Josef sein, obwohl diese keinen einzigen Satz zu sprechen hatten und nur zur Schlussszene still bei der Krippe standen. Heuer war alles anders: um 11.15 Uhr, also eine Viertelstunde vor Ende der ‚Sunntigschuel' Lektion, war niemand bereit, den Josef zu spielen und dabei hatte dieser zum ersten Mal einiges und wichtiges zu sagen und zu tun! Und, es kommt noch besser: anstatt der drei heiligen Könige, hatten wir erst **einen**! Jedoch

sieben Kinder, die sich eine Rolle teilen wollten, die eigentlich nur für deren drei geschrieben war.
Was also tun? Gut zureden, hier überzeugen, dort motivieren. Zwischendurch wieder Tränen trocknen und Fenster öffnen, vielleicht hilft ja frische Luft. Doch es nützte alles nichts. Die Grossen wollten selbstverständlich alle eine möglichst umfangreiche Sprechrolle haben. Für die Kleinen kamen nur die Schäfli der Hirten in Frage. So hatten wir also am Ende bloss einen Hirten, dafür war der aber stolzer Besitzer von **einem Dutzend** Schafe. Ein Junge meldete sich: „Ich wäre gerne ein **Baum**!“ O.k. ein Baum? Ja, warum auch nicht. Einen Baum hatten wir tatsächlich noch nie! Wahrscheinlich, weil er in der Weihnachtsgeschichte gar nicht vorkommt… Jedenfalls riss an dieser Stelle mein Geduldsfaden.
„Hallooohhooo!“ rufe ich in die aufgebrachte Horde. „Wir sind hier nicht in einer Casting Show! Wie stellt ihr euch das vor? Ohne Josef und nur mit einem König, können wir die Geschichte nicht spielen und was ist dann mit der ‚Sunntigschuel Wiehnacht‘ ???
Absolute Ruhe. Das hatte gesessen. In die beklemmende Stille hinein, meldet sich die zarte Stimme eines Mädchens: „Also gut… ich spiele den Josef.“
Zum krönenden Abschluss gelangen die 6.-Klässlerinnen bei der Verabschiedung noch mit der Bitte an mich: „Gell, Angelika, du sorgst schon dafür, **dass wir ein paar Sätze mehr sagen dürfen, als die anderen**. Schliesslich sind wir zum letzten Mal an Weihnachten mit dabei.“ Während ich verwirrt da stehe, kommt meine Kollegin auf mich zu, legt die Hand auf meine Schulter und meint grinsend: „Du machst das schon! Lass einfach deiner kreativen (Schreib-)Ader freien Lauf!“

Müde und abgekämpft komme ich zu Hause an. Bei einer grossen Tasse dampfenden Kaffees klage ich meiner Familie mein ‚Schicksal‘. Ganz gelassen meint der beste Ehemann von allen: „Ich weiss gar nicht, was du hast? Das ist doch mal eine moderne Interpretation der

Weihnachtsgeschichte. Völlig aus dem Leben gegriffen. Auf der einen Seite Maria, die alleinerziehende Mutter. Auf der anderen Seite: Wegen Sparmassnahmen wird nur **ein** König anstatt aller Dreien geschickt. Völlig am Puls der Zeit!“

Pfffff....! Ich kann nicht mehr, pruste los! Ich lache so fest, dass ich beinahe den Kaffee verschütte. Ich erhole mich…, lache Tränen bis die ganze Anspannung von mir abfällt.

Und - für nächstes Jahr bin ich gewappnet. Ich werde im Sonntagschulraum Taschentücher Boxen aufstellen und zu Beginn der Stunde prophylaktisch jedem Kind (und selbstverständlich auch uns Leiterinnen) ein paar Notfalltropfen einflössen.

Angelika Imper

Kollekten Januar - März 2014

Januar: Stiftung Lerchenhof, 8508 Homburg

Februar: Mission am Nil International, 8934 Knonau

März: 9.: Suppentag; Brot für alle & Fastenopfer
Aids & Kind

Danke für die eingegangenen Kollekten

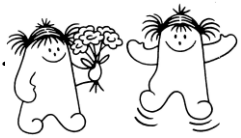
Juli: 215.00 Franken

August: 1039.35 Franken

September: 307.50 Franken
925.40 Franken vom Bettag, Klosterkirche Paradies

◈◈◈

Freud & Leid in unserer Gemeinde
Oktober - Dezember 2013



Geburtstage

Erika Wiederkehr-Brütsch aus Basadingen	91 Jahre
Elsbeth Schmid-Waldvogel aus Schlattingen	87 Jahre
Heidi Beer-Monhart aus Schlattingen	87 Jahre
Konrad Windler-Forster aus Schlattingen	85 Jahre
Emma Mathys-Wiederkehr aus Basadingen	83 Jahre
Susanne Jäggi-Schlagenauf aus Basadingen	83 Jahre
Walter Wyssling aus Basadingen	83 Jahre
Nelly Schmid im Pflegeheim in Sirnach	83 Jahre
Claire Rütimann-Itel aus Basadingen	80 Jahre

Trauungen

Taufen

Lara Naemi Bachmann aus Willisdorf
Swen Schum aus Willisdorf

Beerdigungen

Renée Suzanne Rolli-Müller aus Basadingen

Kirchenvorsteherschaft / Ressort	
Präsidium Susanne Windler-Trüb	susanne.windler@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 12 12
Vizepräsidium & **Diakonie, Mission & Soziales** Angelika Imper-Menzi	angelika.imper@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 30 51
Aktuariat Bettina Meier-Leemann	bettina.meier@evang-baschlawi.ch ☏ 052 640 06 88
Liegenschaften & Wald Peter Wittwer	peter.wittwer@evang-baschlawi.ch ☏ 052 625 75 36
Senioren Gertrud Schum-Bieri	trudi.schum@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 22 78
Kirche, Kind & Jugend Thomas Koller	thomas.koller@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 54 69
Pfarramt Pfarrerin Iris Siebel	pfarramt@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 21 34
Externe Kirchenpflegerin Susanne Schweri	susanne.schweri@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 39 87

Sekretariat / Organistin	
Sekretariat Pfarramt **MO, MI & FR 08.00 – 11.00 Uhr** Claudia Vigini	sekretariat@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 21 34
Organistin Margrit Schwarz	margrit.schwarz@gmx.ch ☏ 052 336 11 25

MesmerInnen	
Basadingen: Robert Setz	robert.setz@evang-baschlawi.ch ☏ 052 649 23 85
Schlattingen: Angelika Imper-Menzi	angelika.imper@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 30 51
Willisdorf: Ursula Möckli-Ringli	ursi.moeckli@shinternet.ch ☏ 052 657 10 96

Impressum	
Herausgeber & Inhalt:	Kirchenvorsteherschaft & Pfarrerin Iris Siebel www.evang-baschlawi.ch
Gestaltung:	Claudia Vigini, Sekretariat, Kirchgasse 8, Basadingen
Druck:	Bären Druckerei, Hauptstrasse 24, 8253 Diessenhofen